



Universität Vechta  
University of Vechta

Ausgabe 2/Oktober 2016



Zum Pendler geworden: Prof. Dr. Roland Hafen auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz im Zentrum für Lehrerbildung. (S. 4)

# UniVersum



## Wissen & Forschen

Über den Tellerrand:  
Forschung in der Region



## Leben & Studieren

SCIENCINEMA:  
Wissenschaft im Film



## Lehren & Arbeiten

Vielfalt gestalten:  
Universität strebt Audit an

## Editorial



Liebe Leserinnen  
und Leser,

pünktlich zum Start des Wintersemesters präsentieren wir Ihnen die zweite Ausgabe unseres neuen Campus-Newsletters UniVersum. Endlich summt es wieder in unserer Universität! Die Studierenden sind zurück und beleben den Campus. Wir begrüßen besonders unsere „Erstis“, die zum ersten Mal Campusluft schnuppern, ganz herzlich.

Der September ist traditionell Tagungsmonat. Viele Symposien und Konferenzen haben in den letzten Wochen die Kalender unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefüllt, sie kommen mit vielen Erfahrungen und Erlebnissen an die Universität zurück. UniVersum berichtet exemplarisch über drei Fachtage, die in den letzten Wochen bei uns zu den Themen „Inklusion“, „Wohnen im Alter“ und „Inklusiver Mathematikunterricht“ stattgefunden haben.

Architektonisch geprägt wird die Universität Vechta durch die Brücke, die die Campushälften über die Universitätsstraße hinweg verbindet. Auch in Forschung und Lehre baut die Universität Brücken: Im Titelthema berichtet UniVersum über das Projekt BRIDGES, das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung vom Bund gefördert wird. Durch fächer- und institutionenübergreifende Brücken sollen hier Querschnittsaufgaben gemeinsam gelöst werden. Regionen- und sogar länderübergreifende Brücken spannt das EU-Projekt EnRRICH mit seiner Fragestellung, wie sich Universitäten mit Forschung und Lehre dem Forschungsbedarf der Gesellschaft verantwortungsvoll stellen können. Lesen Sie außerdem auf Seite 8, über welche Brücke das Gymnasium Damme mit unserer Universität verbunden ist und was es mit dem „Studi-Speed-Dating“ auf sich hat. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

**Martina Döhrmann**

Prof.in Dr. Martina Döhrmann

Vizepräsidentin für Lehre und Studium

## Impressum

**Herausgeber:** Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing/Presse, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Konzeption, Layout und Satz:** UNICUM GmbH & Co. KG / **Druck:** Konradin Druck GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing/Presse, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / Ausgabe 2, Oktober 2016. / **Auflage:** 1.500 / **Erscheinungsweise:** UniVersum - Der Newsletter der Universität Vechta erscheint in der Regel monatlich. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de.

## Inhalt

### UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Weimarer-Dreieck-Preis
- 03 Neu berufen
- 03 Universität Vechta ist familiengerecht
- 03 Höffmann-Wissenschaftspreis 2016
- 04 Titelthema: „BRIDGES – Brücken bauen“ in der LehrerInnenbildung
- 12 News & Termine

### Wissen & Forschen

- 06 Über den Tellerrand schauen
- 07 Von Staubsaugerrobotern und Tablets
- 07 Wie Literatur menschliche Spuren in der Natur verarbeitet

### Leben & Studieren

- 08 Wissenschaft im Film
- 08 Speed-Dating an der Uni
- 09 Ohne Abitur, aber mit Berufserfahrung

### Lehren & Arbeiten

- 10 1.735 Euro für Kindergarten in Tansania
- 10 Universität gestaltet Vielfalt
- 11 Die Rolle von Sprache im Matheunterricht
- 11 Die Erstis kommen

## Weimarer-Dreieck-Preis für Trinationales Kolloquium

Im September erhielt das Trinationale Kolloquium den mit 2.000 Euro dotierten Preis des Vereins Weimarer Dreieck für zivilgesellschaftliches Engagement. Die Projektgemeinschaft von Universität Vechta, Université d'Angers (Frankreich) und Uniwersytet Zielonogórski (Polen) fördert seit 26 Jahren den Austausch von Germanistikstudierenden.



Prof. Dr. Claus Ensberg (Mitte) nahm den Preis für die Universität Vechta entgegen. / Foto: TSK/Maik Schuck

## Neu berufen

Prof. Dr. Gerald Eisenkopf

wurde zum 1. Oktober auf die Professur „Betriebswirtschaftslehre, Schwerpunkt Management sozialer Dienstleistungen“ im Department I berufen.



Foto: Uni Konstanz

Prof.in Dr. Monika Angela Budde

besetzt seit Oktober die Professur „Germanistische Didaktik“ im Fach Germanistik, Department III.



## Universität Vechta ist familiengerecht



Studierende im Eltern-Kind-Zimmer der Universität.

Die Universität Vechta erhielt Ende August erneut das europaweit geschützte Zertifikat „audit familiengerechte hochschule“ der berufundfamilie gGmbH. Damit

wird bestätigt, dass die Universität erfolgreich den Weg zur familiengerechten Hochschule beschreitet und Studierende und Beschäftigte bei der Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie unterstützt. Bereits 2013 war die Universität Vechta mit dem Grundzertifikat des Audit ausgezeichnet worden.



Foto: Nina Pieroth

## Höffmann-Wissenschaftspreis 2016 an Naika Foroutan

Prof.in Dr. Naika Foroutan vom Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin erhält den Höffmann-Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2016. Der Reiseunternehmer Hans Höffmann stiftet jährlich den mit 10.000 Euro dotierten Preis, der herausragende und wegweisende Arbeiten aus Themenfeldern der interkulturellen Kompetenz würdigt. Der Preis wird Anfang 2017 verliehen.

# „BRIDGES – Brücken bauen“ in der LehrerInnenbildung

Universität Vechta wird für drei Jahre in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert



LehrerInnenbildung qualitativ und nachhaltig verbessern – das ist das Ziel der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung 2013 beschlossen hat. Dass sich die Universität Vechta mit ihrem starken Studienschwerpunkt in der Lehramtsausbildung dafür beworben hat, war naheliegend. Umso größer die Freude, dass die Bewerbung auch erfolgreich war. Bis Juni 2019 wird das Projekt „BRIDGES - Brücken bauen. Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ mit 1,7 Millionen Euro gefördert. BRIDGES gliedert sich in die zwei Teilprojekte „Werkstatt Inklusion“ (TP I) und „Beratung und (Selbst-) Reflexion“ (TP II) und fokussiert damit unterschiedliche Schwerpunktthemen in der LehrerInnenbildung.

## Werkstatt Inklusion

Inklusion beschreibt das Recht aller Kinder auf gemeinsame Bildung und Erziehung. Doch wie können Schülerinnen und Schüler in ihrer Verschiedenheit optimal beim Lernen unterstützt werden? Dies ergründet das Teilprojekt fachübergreifend und in Kooperation mit Schulen und Fördereinrichtungen. So sollen Lernumgebungen und didaktische Konzepte für den inklusiven (Fach-) Unterricht erarbeitet und durch Fachtage, hochschuldidaktische Angebote und Fortbildungen für Lehrkräfte in alle Phasen der LehrerInnenbildung vermittelt werden.

## Beratung und (Selbst-)Reflexion

Damit Lehrerinnen und Lehrer guten Unterricht anbieten können, brauchen sie nicht nur fachliche und methodisch-didaktische Kompetenzen, sondern sie müssen ihr Handeln immer wieder auch überdenken und anpassen. Zudem sollen sie ähnliche Prozesse bei anderen anregen. Das geschieht nicht nur im Unterricht, sondern auch darüber hinaus. So beraten sie beispielsweise auch und zwar nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Kolleginnen und Kollegen sowie Eltern. Damit dies im späteren Beruf gelingt, sollen bereits im Studium die richtigen Weichen gestellt und entsprechende Kompetenzen zur Selbstklärung und -reflexion und zur Unterstützung und Beratung vermittelt werden.



Prof.in Dr. Martina Döhrmann (1) war bis vor Kurzem Direktorin des Zentrums für Lehrerbildung und ist nun Vizepräsidentin für Lehre und Studium. Als Koordinatorin für BRIDGES steht ihr Stefanie Brunner (2) zur Seite. Die Diplom-Psychologin und ehemalige Studienberaterin studierte in Würzburg und Oldenburg und promovierte zum Thema des Übergangs von der beruflichen in die hochschulische Bildung.

Prof.in Dr. Eva Wilden (3) ist seit 2014 Professorin für Didaktik der englischen Sprache und Literatur in Vechta. Einer ihrer Forschungsschwerpunkte ist Inklusion und Heterogenität beim fremdsprachlichen Lernen. Dr. des. Annika Rodenhauser (4) unterstützt sie bei der Koordination des Teilprojekts I. Die Biologin beschäftigt sich aktuell in ihrer Forschung u.a. mit der Frage, ob und inwiefern sich Konzepte bilingualen naturwissenschaftlichen Lernens für inklusive biologische Lernsettings eignen.

Prof.in Dr. Yvette Völschow (5) besetzt seit 2008 die Professur für Sozial- und Erziehungswissenschaften im Fach Soziale Arbeit. Sie leitet außerdem die „Arbeitsstelle für Reflexive Person- und Organisationsentwicklung“ und ist in dieser Funktion an BRIDGES beteiligt. Ihre Arbeit und Forschung fokussiert u.a. auf Beratungswissenschaften, insbesondere mit Fokus auf kollegialen Beratungsformaten wie Coaching und Supervision. Projektkoordinatorin Michaela Weihe (6) studierte an der Universität Oldenburg Pädagogik mit Schwerpunktsetzung auf Beratung und ist seit 2015 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Vechta beschäftigt.



Prof.in Dr. Martina Döhrmann (1), Gesamtprojektleiterin  
„Nach der ersten Euphorie über den Bewilligungsbescheid wird uns so langsam richtig bewusst, dass BRIDGES sehr viel mehr bedeutet, als dass ein paar Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zur Inklusion und Selbstreflexion forschen und dafür eine hohe Drittmittelsumme eingeworben haben. Wir merken, dass sich hier etwas bewegt, innerhalb der Uni und auch in der Öffnung nach außen. Beteiligte Fächer kommen ins Gespräch, Schulen kommen auf uns zu, weitere Fächer werden neugierig und schließen sich an. Eine Brücke nach der nächsten entsteht und es ist aufregend, dabei zu sein.“

Prof.in Dr. Yvette Völschow (5), Projektleiterin „Beratung und (Selbst-)Reflexion“  
„Studien zu gutem Unterricht zeigen, dass es nicht allein auf fachliche Kom-

petenzen der Lehrkräfte ankommt. Ein reflektierter und wertschätzender Umgang mit SchülerInnen unterstützt eine tragfähige Beziehung und damit auch die Motivation zum Lernen. Hierfür müssen Lehrkräfte, die dauernd unterschiedlichsten Erwartungen ausgesetzt sind, neben Beratungskompetenzen vor allem auch eine hohe Selbstreflexivität aufweisen. Im Teilprojekt II soll beides beispielsweise über die Vermittlung und Anwendung von SchülerInnen- bzw. Studierenden-coaching sowie Kollegialer Beratung und Supervision gefördert werden.“

Prof.in Dr. Eva Wilden (3), Projektleiterin „Werkstatt Inklusion“  
„So ein Projekt wie dieses hat es an unserer Uni noch nicht gegeben. Ein Projekt, in dem sieben Fächer gemeinsam forschen - sieben Fächer, die das Thema Inklusion nicht nur für sich als wichtigen Forschungsgegenstand erkannt haben,

sondern die sich auch austauschen, Wissen teilen, Begriffe aushandeln, sich gegenseitig inspirieren, die Inklusion tatsächlich als Querschnittsthema leben.“



Prof. Dr. Roland Hafen leitet seit Juli als Nachfolger von Martina Döhrmann das Zentrum für Lehrerbildung. Prof. Dr. Roland Hafen wurde 1998 als Professor für Musikpädagogik mit besonderer Berücksichtigung musikwissenschaftlich-systematischer Inhaltsfelder an die damalige Hochschule Vechta berufen. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Didaktik und Methodik des Klassenmusizierens, Projekte im Musikunterricht, fächerübergreifende Aspekte des Musikunterrichts sowie Fortbildungen für Neigungslernkräfte und Musikschullehrkräfte in Kooperationsprojekten. Aktuell engagiert er sich zur Thematik Inklusion, u.a. mit der Summer School „Just for all“ und im Teilprojekt „Werkstatt Inklusion“ von BRIDGES.

## Fachtag Inklusion

Am 22. September lud das Team der Werkstatt Inklusion zu seinem ersten Fachtag. ExpertInnen stellten Aspekte des breiten Themas vor, die anschließend mit den TeilnehmerInnen diskutiert wurden. So ging es um Unterrichtsentwicklung (Prof.in Dr. Beate Wischer, Bielefeld), „Schule im Anspruch der Inklusion“ (Prof. Dr. Jürgen Budde, Flensburg) und Inklusion als Faktor in der Lehramtsausbildung (Dr. Elisabeth Plate, Paderborn). Prof. Bengt Persson, PhD von der schwedischen Universität Borås schließlich stellte ein Forschungsprojekt vor, das eine Gemeinde über sechs Jahre auf dem Weg zur inklusiven Schule begleitet hat.

Der nächste Fachtag mit dem Titel „Praxisbericht Inklusion“ ist für den 3. Februar 2017 geplant.



# Über den Tellerrand schauen

## Studierende untersuchen Fragestellungen aus der Region

Forschung im Elfenbeinturm jenseits realer Probleme – mit diesem Vorurteil sehen sich Hochschulen oftmals konfrontiert. Genau daran bzw. eigentlich dagegen arbeitet der Erziehungswissenschaftler und Hochschuldidaktiker Prof. Dr. Marco Rieckmann. Im Rahmen des EU-Projekts EnRICH (Enhancing Responsible Research and Innovation through Curricula in Higher Education) befasst er sich gemeinsam mit Christine Gröneweg (bis Juli 2016) und Karin Bokop (seit August 2016) an der Universität Vechta mit neuen Methoden, um auf Fragen von BürgerInnen eingehen zu können und ihre Themen in die Forschung einzubeziehen. Konkret soll die Integration des Themas verantwortungsvolle Forschung und Innovation in die Curricula von Hochschulen durch Wissenschaftsläden erprobt und gefördert werden.

Das Projekt läuft seit 2015. Die Leitung hat die Freie Universität Brüssel, beteiligt sind neben der Universität Vechta elf Universitäten und Wissenschaftsläden aus Deutschland, Frankreich, Irland, Italien, Litauen, den Niederlanden, Ungarn, Spanien und Großbritannien.

Ein lokaler Baustein des Projekts war im Sommersemester das Seminar „Über den Tellerrand – Forschen mit Menschen aus der Region“: 25 Studierende arbeiteten mit drei Institutionen an Fragestellungen zur nachhaltigen Regionalentwicklung. Mit dabei war z.B. der Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Cloppenburg, der sich für einen systematischen Überblick zu



Schaut über den Tellerrand: Christine Gröneweg bearbeitet im Seminar mit Prof. Dr. Marco Rieckmann und den Studierenden Projekte aus der Region.

Strukturen wie Supermärkten, Bäckereien oder Postfilialen zur Versorgung älterer Menschen in den Gemeinden interessierte. Eine andere Gruppe ergründete die Situation von Pflegepersonal in Teilzeit. Evergreen Food, ein junges Start-up-Unternehmen aus Vechta, fragte sich, welche Einstellungen die Bevölkerung zu nachhaltiger Landwirtschaft und alternativen Ernährungsverhalten hat. Die letzte Gruppe untersuchte gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Vechta die Bekanntheit und Bedarfe der BürgerInnen hinsichtlich webbasierten Verwaltungsabläufen, sogenanntem E-Government, z.B. zur Beantragung von Personalanzeigen. Die Ergebnisse wurden den Praxispartnern in einer Präsentation vor- und für eigene Zwecke zur Verfügung gestellt.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2017 werden nun u.a. die Erfahrungen aus den verschiedenen Pilot-Lehrveranstaltungen der beteiligten Universitäten zusammengetragen sowie durch eine Interviewstudie Erkenntnisse gewonnen, wie Bildungs- und Hochschulpolitik zu einer besseren Integration von verantwortungsvoller Forschung und Innovation in die Hochschullehre beitragen kann. Die Ergebnisse sollen über Berichte u.a. EntscheidungsträgerInnen in Hochschulen und Bildungs- und Hochschulpolitik zugänglich gemacht werden.

### Kontakt

Science Shop Vechta/Cloppenburg  
Karin Bokop  
science.shop@uni-vechta.de



**Cathleen Cordes**, Evergreen Food  
„Mit der Kooperation konnten wir die Akzeptanz der ländlichen Bevölkerung zu neuen Lebensmittel-Produkte aus der Mikroalge Chlorella bewerten. Die Bekanntheit der Mikroalge Chlorella wächst stetig.“

Foto: Evergreen Food

**Juliette Braun und Christina Rasche**, Wirtschaftsförderung Stadt Vechta  
„Die Ergebnisse der Befragung zum E-Government haben uns sehr weitergeholfen, zu entscheiden, welche Prozesse wir digitalisieren.“



Fotos: Stadt Vechta

# Von Staubsaugerrobotern und Tablets

## Fachtag diskutiert Technik zum Wohnen für ältere Menschen

Zahl und Möglichkeiten technischer Hilfsmittel für das Wohnen im Alter sind vielfältig. Was gibt es auf dem Markt, welche Technik wünschen ältere Menschen, wie erreicht Technik die Menschen und wie kann eine bedarfsgerechte Beratung zu diesem Thema aussehen? Dies war Thema des 9. Niedersächsischen Fachtags „Wohnen im Alter“, der im September an der Universität stattfand. Veranstaltet wurde er vom Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter in Kooperation mit dem Institut für Gerontologie der Universität und dem Landkreis Vechta. Über 140 Interessierte aus ganz Niedersachsen nahmen teil. Gast war auch die niedersächsische Sozialministerin Cornelia Rundt. Sie betonte: „Technik kann und darf den Menschen nicht ersetzen. Technik kann aber Sicherheit bieten und einen längeren Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen. Dabei muss sie sich am Menschen orientieren und nicht umgekehrt.“



Sozialministerin Cornelia Rundt erläuterte den Masterplan Soziale Gesundheitswirtschaft des Landes und diskutierte über Verbreitungswege und Akzeptanz von Technik zum Wohnen.

# Wie Literatur menschliche Spuren in der Natur verarbeitet

## Forschungsprojekt untersucht „Narrative des Anthropozäns in Wissenschaft und Literatur“



Leitet das von der DFG geförderte Projekt: Prof.in Dr. Gabriele Dürbeck.

In den vergangenen Jahrzehnten sind menschliche ‚Spuren‘ in der Natur immer deutlicher geworden: Treibhausgase verursachen das Ozonloch, Plastikmüll schwimmt in den Ozeanen, Rodungen oder Eingriffe in Gewässer verursachen irreversible Schäden. Sie alle sind nicht mehr zu ignorieren und gehen auf die menschliche Zivilisationsstätigkeit zurück. Gleichzeitig ist auch ein verstärktes Bewusstsein für diese tiefgreifenden Veränderungen der Biosphäre auf planetarer Ebene entstanden, wofür die Naturwissenschaftler Paul Crutzen und Eugene Stoermer im Jahre 2000 den Begriff des „Anthropozäns“ in die Forschung eingeführt haben. Seit 2009 berät die Arbeitsgruppe der International Commission on Stratigraphy der Geological Society, London, darüber, ob das aktuelle Erdzeitalter des „Holozäns“

tatsächlich durch das „Anthropozän“ abgelöst ist. Die Anthropozän-Idee hat mittlerweile eine Karriere in den verschiedensten Wissenschaftsbereichen wie auch in Kunst und Literatur angetreten. Die Tragweite erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit, wobei die Literatur- und Kulturwissenschaften die imaginative Seite des Anthropozäns als transdisziplinäres Brückenkonzept, als Reflexionsbegriff und narratives Konstrukt ausloten, was in die Wissenschaftsdebatte zurückwirkt.

Mit diesen Vorgängen befasst sich ab Januar 2017 das Forschungsprojekt „Narrative des Anthropozäns in Wissenschaft und Literatur“ unter Leitung der Vechtaer Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Prof.in Dr. Gabriele Dürbeck. Im Zentrum steht dabei die Frage, inwiefern literarische Texte wie Klimawandel-Romane, Ecothriller, dystopische Filme, Dokumentationen, umweltbezogene Gedichte oder Dramen die Idee eines neuen Erdzeitalters verarbeiten, kritisch reflektieren und alternative Mensch-Umwelt-Beziehungen artikulieren. Es soll auch untersucht werden, ob das Konzept auf voranthropozäne Literatur fruchtbar anwendbar ist. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert das Projekt für drei Jahre mit rund 210.000 Euro.

# Wissenschaft im Film

## Start von SCIENCINEMA in Kooperation mit Vechtaer Kino

Wer fleißig studiert, lehrt und forscht, darf auch mal entspannen! Die Universität Vechta hat zusammen mit dem Zentrum für Lehrerbildung und der Schauburg Cineworld die Kinoreihe SCIENCINEMA ins Leben gerufen. Einmal im Semester wird nun in der Reihe ‚Der besondere Film‘ ein Werk mit Bezug zu Wissenschaft, Forschung oder Lehre gezeigt.



Laden ein zum SCIENCINEMA (v.l.): Julia-Nadine Warrelmann (Zentrum für Lehrerbildung), Vizepräsidentin Prof.in Dr. Martina Döhrmann, Gunnar Schäfers (Schauburg Cineworld), Initiatorin Dr. Gabriele Grieshop, Traugott Haas, Gestalter des SCIENCINEMA-Logos und Dr. Johanna Schockemöhle (Zentrum für Lehrerbildung).

Die Reihe startet am 2. November 2016, 20.00 Uhr, mit Mathematik: „Die Poesie des Unendlichen“ beschreibt den einfachen Büroangestellten Srinavasa Ramanujan (Dev Patel), dessen Berufung die Mathematik ist. Mithilfe von Professor G.H. Hardy (Jeremy Irons), der sich seinerseits gegen Widerstände aus den eigenen

Reihen durchsetzen muss, kommt Ramanujan von Indien nach Cambridge. Eine spannende Reise beginnt...

Der Film basiert auf einer wahren Geschichte und wird von der London Mathematical Society als der „vielleicht beste Film, der je über Mathematik gemacht wurde“ gelobt.

Prof. Dr. Martin Winter aus dem Fach Mathematik wird vor dem Film eine Einführung geben und steht im Nachhinein für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Der Eintritt beträgt 8,00 Euro regulär bzw. 6,50 Euro ermäßigt. Der nächste Film des SCIENCINEMA folgt im Sommersemester und wird aus dem Fach Designpädagogik vorgeschlagen.

# Ohne Abitur, aber mit Berufserfahrung

## Universität Vechta setzt auf flexible Formate zur Öffnung der Hochschule

Lebenslanges Lernen etablieren und Fachkräfte in der Region sichern: Diesen Aufgaben hat sich die Koordinationsstelle Offene Hochschule der Universität Vechta verpflichtet. Eingerichtet 2014 ist sie für die Umsetzung der Vorgaben verantwortlich, die das Land zur Öffnung der Hochschulen für beruflich qualifizierte vorgibt. Was viele nicht wissen: Auch ohne die klassische „Hochschulzugangsberechtigung“, das Abitur, ist ein Studium möglich. Hier gilt die Regel 3 + 3: Wer eine dreijährige Ausbildung absolviert hat und anschließend drei Jahre berufstätig war, kann ein fachbezogenes Studium beginnen. Zur flexiblen Arbeitseinteilung ist ein Studium in Teilzeit möglich. Wer nicht gleich „in die Vollen“ gehen möchte, kann auch erst einmal schnuppern. Im Gasthörerstudium sind ausgewählte Lehrveranstaltungen für Interessierte geöffnet. Neu in diesem Wintersemester: Es können Prüfungs-

leistungen abgelegt werden, die auf ein späteres Studium anrechenbar sind. Die Entwicklung von Angeboten zur Studienvorbereitung sowie Beratungen zu den Möglichkeiten der Anrechnung von Kompetenzen, die im beruflichen Kontext erworben und auf das Studium angerechnet werden können, zählen ebenfalls zu den Aufgaben der Koordinationsstelle.



**David Preuß, 32,** studiert Wirtschaft und Ethik und Politikwissenschaft im 3. Semester.

### „Da geht noch was!“

Regelmäßig bietet die Koordinationsstelle einen 1,5-tägigen Workshop für Studieninteressierte mit Berufserfahrung an, der Informationen zu Studienaufbau, Voraussetzungen, Berufsplänen, Finanzierung, und Campus-Infrastruktur vermittelt.

Alle Infos: [www.uni-vechta.de/offene-hochschule](http://www.uni-vechta.de/offene-hochschule)

„Bei der schwierigen Entscheidung, nach einigen Jahren im Beruf wirklich den Sprung ins Studium zu wagen, war der Orientierungsworkshop für mich eine große Hilfe. Die Infos zum Studienablauf waren sehr aufschlussreich. Vor allem der Austausch mit Menschen, die sich mit den gleichen Fragen beschäftigen, aber auch das unbekannte Universitätsumfeld einmal kennenlernen zu können, hat mir einen absoluten Mehrwert verschafft.“

# Speed-Dating an der Uni

## Jahrgang 11 des Gymnasiums Damme informiert sich über Studiemöglichkeiten

Studium, Campus, Möglichkeiten: Darum ging es Ende September für 127 SchülerInnen des Jahrgangs 11 des Gymnasiums Damme. Sie waren für zwei Tage zu Gast an der Universität, um sich über das hiesige Studienangebot zu informieren. Die Zentrale Studienberatung hatte dafür eigens ein individuelles Programm zusammenge-



Im Workshop Sport testeten sich die SchülerInnen bei Aufgaben aus der Eignungsprüfung.

stellt. Neben einer Bibliotheksführung und einer Einweisung in die Literaturrecherche für die bevorstehende Facharbeit wurde in Workshops praktisch gearbeitet, zum Beispiel in den Fächern Designpädagogik und Sport. Außerdem stellten sich die

Studiengänge Gerontologie, Soziale Arbeit und Management Sozialer Dienstleistungen sowie das Lehramtsstudium vor.

Teil der Exkursion war außerdem eine Campusführung und ein „Speed-Dating“ mit Studierenden des Zwei-Fächer-Bachelors Combined Studies. Hier konnten je drei SchülerInnen einen Studenten oder eine Studentin fünf Minuten lang mit ihren Fragen löchern. Warum studierst du diese Fächer? Welche Berufsaussichten hat man damit? Würdest du das noch einmal wählen? Die Studierenden antworteten nach bestem Wissen und Gewissen und so manch FragestellerIn fand das vormalig für langweilig gehaltene Fach plötzlich gar nicht mehr so öde.

**Sabine Nieberding**, Mitglied der Schulleitung des Gymnasiums Damme  
„Der Übergang von Schule in den Beruf ist für viele Schüle-

rinnen und Schüler mit großen Schwierigkeiten verbunden und stellt eine Herausforderung dar. Ihre Studien- und Berufsorientierung steht somit zunehmend im Blickpunkt des Gymnasiums Damme. Diese Aufgabe wird durch ein fächerübergreifendes Konzept seit vielen Jahren mit Unterstützung von außerschulischen Partnern wie z. B. der Uni Vechta wahrgenommen. Der Besuch der Uni Vechta bietet unseren Schülerinnen und Schüler aus dem Jahrgang 11 erstmalig die Möglichkeit, das Leben an einer Universität hautnah zu erleben. Die inhaltlich und organisatorisch gelungene Veranstaltung im letzten Jahr hat den Schülerinnen und Schüler gute Einblicke in Studienabläufe ermöglicht, sodass das Gymnasium Damme das Angebot eines Studieninformationstages auch in diesem Jahr gerne wieder angenommen hat.“



# 1.735 Euro für Kindergarten in Tansania

## Spenden aus Bücherflohmarkt gehen nach Mwanza



Prof. Dr. Martin Winter überreicht den Erlös des Bücherflohmarkts an Schwester Deusedita Lutego. / Foto: Winter

Einen stattlichen Betrag von 1.735 Euro überreichte kürzlich Prof. Dr. Martin Winter, Mathematikprofessor im Ruhestand und ehemaliger Vizepräsident der Universität Vechta, an die Schwestern des St. Teresina Ordens in Mwanza, Tansania. Die Summe stammte aus dem 6. Bücherflohmarkt, den die Universi-

tätsbibliothek Vechta im Rahmen der Aktionstage zum Welttag des Buches im April veranstaltet hatte. Hunderte Bücher, CDs, DVDs und Spiele standen zur Auswahl. Der Kindergarten der St. Teresina Sisters in Mwanza, Tansania, liegt nahe der Partnerhochschule der Universität Vechta, der St. Augustine's University. So entstand seinerzeit auch der Kontakt: Schwester Deusedita Lutego, Schwester des Ordens und Mathematikdozentin in Mwanza, verfasste im Rahmen eines kooperativen Promotionsprogramms ihre Dissertation bei Professor Winter in Vechta.

Das Geld dient dem weiteren Aufbau des Kindergartens. Die Kinder im Alter von vier bis sechs Jahren lernen hier Lesen, Schreiben und Rechnen. Außerdem werden erste Kenntnisse des Englischen vermittelt, denn nur so haben sie die Chance, ihren Bildungsweg in Primar- und Sekundarschule fortzuführen. Inzwischen stehen für die Kinder Gebäude mit mehreren Räumen zur Verfügung und es ist eine Lehrerin eingestellt, die täglich die etwa 50 Kinder unterrichtet.

## Universität gestaltet Vielfalt

### Universität strebt Auditierung durch Stifterverband an

Zum Jahr 2018 will sich die Universität Vechta mit dem Audit „Vielfalt gestalten“ des Deutschen Stifterverbandes zertifizieren lassen. Den Auftakt für diesen Prozess bildete das Diversity-Forum Ende September in Bonn. Ziel des Audits ist, ein hochschulweites Diversitätsbewusstsein zu schaffen und die Fähigkeiten und Kompetenzen der immer heterogener

werdenden Studierenden und Beschäftigten bedarfsorientiert zu unterstützen. Damit wird angestrebt, mögliche Diskriminierungen abzubauen und Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen. Diese Herausforderung versteht die Universität Vechta als Querschnittsaufgabe, die in allen Entscheidungsprozessen Berücksichtigung finden muss. Die Erweiterung des bereits bestehenden Gender Mainstreamings um eine ganzheitliche Diversitätsstrategie soll zu einer wertschätzenden geschlechtergerechten und diversitätsorientierten Hochschulkultur beitragen. Bereits bei der Vorbereitung des Forums war Diversity in Vechta ein Thema: Das Poster, das Vizepräsidentin Dr. Marion Rieken und Gleichstellungsbeauftragte Ann-Kathrin Vaske (Bild rechts und Mitte) vorstellten, gestaltete Abd Alrahman Hammed. Der



studierte Grafikdesigner kam 2014 als Flüchtling von Syrien nach Deutschland. An der Universität Vechta absolvierte er fünf Sprachkurse und ist derzeit als Praktikant im Bereich Marketing/Presse und dem International Office tätig.

## Die Rolle von Sprache im Mathematikunterricht

### 2. Fachtag Inklusiver Mathematikunterricht an der Universität Vechta

Anfang September fand in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität der 2. Fachtag Inklusiver Mathematikunterricht statt. Thema diesmal: „Gemeinsam(en) Mathematikunterricht sprachsensibel gestalten.“ Über 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen - Sonderschulpädagogen, das Studienseminar Vechta und Osnabrück, Lehrkräfte und Masterstudierende der Universität Vechta - tauschten sich zu Themen wie sprachensible Unterrichtsmaterialien und Aufgaben, Unterrichtsmethoden oder „Sprachvorbilder“ aus. Einen Impulsvortrag hielt Prof.in Dr. Susanne Prediger (TU Dortmund) zu den Herausforderungen und Ansätzen zur Sprachbildung im Mathematikunterricht. Sie stellte heraus, dass nicht einzelne Wörter Lesehürden erzeugen würden, sondern meistens schwierige Satzkonstruktion. Daher halfen nicht Schlüsselwörter beim Texterschließen, sondern der Fokus auf Relationen. Den zweiten Impuls gab es im Vortrag von Dr. Daniela Götze, ebenfalls von der TU Dortmund, mit „Weil ich die Wörter schreiben konnte und nicht die Zahlen, die ich meinte.“ Darin gab sie konkrete Anregungen wie eine fachbezogene Sprache, ausgehend von den indivi-

## Die Erstis kommen

### So bereitet sich die Uni vor

**Astrid Raabe**

verantwortet die „Auftrittstage“, die Einführungswoche für Erstsemesterstudierende.



„Auf die Ankunft der Erstis bereiten wir uns schon ab Januar vor, ab Juli beginnt dann die Hochphase. Damit gerade die ersten beiden Tage nicht zu chaotisch werden, überlegen wir uns die Aufteilung in die Tutorien sehr genau. Die TutorInnen werden eine Woche vor den Auftakttagen geschult und erhalten ausreichend Infos und Ideen, um den Erstis die erste Woche so angenehm und nützlich wie möglich zu machen.“

**Wolfgang Brinker** man-

nagt die Raumplanung des Campus. „Die Wochen vor Semesterstart bedeuten für mich Planen, den Plan umwerfen, neu Planen: Sobald alle Lehrveranstaltungen gemeldet wurden, teile ich die Räume zu. Da müssen Zeiten angepasst, Doppelungen gefunden

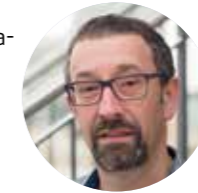


Foto: Behrens

duellen sprachlichen Fähigkeiten der Kinder, behutsam gefördert werden könnte. Der 3. Fachtag Inklusiver Mathematikunterricht ist bereits in Planung. Thema wird voraussichtlich „Gemeinsames Diagnostizieren und Fördern.“

und Kapazitäten abgeglichen werden. Laufen die Veranstaltungen, schaue ich, ob wirklich alles passt. Die ersten Wochen ruckelt es etwas, aber das ist völlig normal, am Ende findet sich immer alles.“

**Annkristin Ruhнау**

studiert Soziale Arbeit und ist eine der Hilfskräfte, die die Bewerberhotline betreuen.



„Seit Juni arbeiten wir im Team von sieben Leuten bei der Bewerberhotline in Kooperation mit dem Immatrikulationsamt, dem Service Point und weiteren KollegInnen der Universität. Wir sind oftmals die erste Anlaufstelle für Studieninteressierte und beantworten allgemeine Fragen zum Bewerbungsverfahren, aber ebenso beruhigen wir nervöse Eltern oder geben Auskünfte was die zukünftigen Studenten in Vechta erwartet. Die Bewerberhotline gibt es erst seit diesem Jahr und war für alle ein neues Projekt. Die Resonanz ist durchweg positiv ausgefallen und wir freuen uns auf die nächste Bewerbungsphase.“



Freuen sich über den erfolgreichen 2. Fachtag Inklusiver Mathematikunterricht  
Erste Reihe v.l.: Dr. Daniela Götze, Prof.in Dr. Barbara Schmidt-Thieme, Prof.in Dr. Susanne Prediger  
Zweite Reihe v.l.: Prof.in Dr. Meike Grüßing, Dr. Gabriele Grieshop, Dr. Meike Abshagen

## News

### Deutsche Gesellschaft für Beratung beruft Völschow

Die Deutsche Gesellschaft für Beratung hat Prof.in Dr. Yvette Völschow, seit 2008 Professorin für Sozial- und Erziehungswissenschaften im Fach Soziale Arbeit, in den wissenschaftlichen Beirat berufen.

### Ansprechpartnerin für Studis mit Handicap oder chronischer Erkrankung

Das Präsidium hat Imke Kimpel, Leiterin Zentrale Studienberatung/Career Service, zum 1. Oktober für eine Amtszeit von zwei Jahren zur Beauftragten für Studierende mit Handicap oder chronischer Erkrankung bestellt.

### Wirtschaft 4.0 im Science Shop

Im August luden die Landkreise Vechta und Cloppenburg zu einer Technologietransfer-Arena in den Science Shop der Universität Vechta in Cloppenburg. Moderiert von Uwe Haring diskutierten UnternehmerInnen der Region, wie weit Digitalisierung und Vernetzung im Sinne einer Wirtschaft 4.0 in ihren Firmen fortgeschritten ist. Etwa 100 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, die vom Steinbeis-Transferzentrum Oldenburger Münsterland organisiert wurde.



Die Landräte Herbert Winkel (l.) und Johann Wimberg (r.) luden zur Arena, die von Uwe Haring (Mitte) moderiert wurde.  
/ Foto: Steinkamp/Landkreis Vechta

## Termine

### 19.10. Eröffnung Akademisches Jahr mit Verleihung DAAD-Preis

Eröffnung des Studienjahres 2016/17  
16.00 Uhr, Aula

### 02.11. SCIENCINEMA

Kooperation von Universität Vechta, Zentrum für Lehrerbildung und Schauburg Cineworld. Start der Reihe mit „Die Poesie des Unendlichen“. 20.00 Uhr, Schauburg Cineworld. Eintritt 8 Euro/6,50 Euro ermäßigt

### 03.11. Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft Vechta e.V.

### 04.11. Eltern-Kind-Treffen für studentische Eltern

15.00 bis 17.00 Uhr, Raum S105  
Infos und Anmeldung: susanne.donnerbauer@uni-vechta.de

### 07.11. Vortrag „Nationalparke in England – Einklang von Naturschutz, Erholung und Regionalentwicklung?“

Veranstaltet von der Vechtaer Gesellschaft für Geographie. 19.00 Uhr, Hörsaal Q015

### 10. und 14.11. Open Access-Publizieren mit der Publikationsinfrastruktur der Universität Vechta

Vorstellung der Infrastruktur der Universität und der geplanten Erweiterung mit Blick auf Open Access.  
Veranstaltet von der Universitätsbibliothek.

Beginn jeweils 18.00 Uhr, Anmeldung über Stud.IP.

### 11.-13.11. „Zwischen Seelsorge und (Kirchen)-Politik. Deutsche Bischöfe in der NS-Zeit“

Tagung anlässlich des 70. Todestages von Bischof Clemens August von Galen. Veranstaltet von der Arbeitsstelle für Katholizismus- und Widerstandsforschung der Universität Vechta. Katholische Akademie Stapelfeld

### 16.11. MuseumsTalk Vechta „Die „Anderen“ und die Angst - was ist „unser“ Wertekonsens?“

Talkrunde mit Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Veranstaltet von der Universität Vechta in Kooperation mit dem Museum im Zeughaus. 19.00 Uhr, Museum im Zeughaus

### 19.11. Rezitationswettbewerb „Gerhart Hauptmann“

11. gemeinsamer Wettbewerb von Stadt Vechta, Gemeinde Visbek und Universität Vechta.  
15.00 / 19.30 Uhr, Rathaus der Gemeinde Visbek

### 19.11. Tagung „Altern im Lebenslauf“

21. Fachtagung der Deutschen Alterswissenschaftlichen Gesellschaft in Kooperation mit dem Fachrat Gerontologie  
9.30 Uhr, Raum R 005  
Alle Infos: [www.gerontologie-vechta.de](http://www.gerontologie-vechta.de)

## Vorschau

„Migration und Europa in kulturwissenschaftlicher Perspektive“ Jahrestagung Kulturwissenschaftliche Gesellschaft

Neueröffnung Unishop:  
T-Shirts, Tassen und mehr

Start ins Wintersemester: So studiert Vechta

Ausgabe 03  
erscheint am  
11.11.2016